

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815**

7.8.1815 (Nr. 217)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 217.

Montag, den 7. Aug.

1815.

## D e u t s c h l a n d.

Am 29. Jul. hat zu Hamburg der Durchmarsch des königl. dänischen Auxiliarkorps seinen Anfang genommen, und sollte am 3. d. endigen. Das Ganze besteht aus 5 Abtheilungen. Die Brigaden werden kommandirt: die 3te, welche die Avantgarde formirt, von dem Obersten von Waldeck; die 1te von dem Generalmajor von Buchmann; die 2te von dem Obersten von Castonier, und die Reserve von dem Obersten von Flindt; zur 5ten Abtheilung gehört das Lazareth und der Park. Mit der 1. Brigade marschirt der kommandirende General, Prinz Friedrich zu Hessen, nebst dem Hauptquartier.

Se. Maj. der König von Sachsen haben dem Herzoge von Wellington, als ein Zeichen Ihrer hohen Achtung und Zuneigung, die Dekoration des Hausordens der Krone verliehen.

Ihre kön. Hoh. die Kronprinzessin von Baiern, welche am 31. Jul. von Salzburg zu Nymphenburg angekommen waren, setzten am 2. Aug. Ihre Reise nach Hiltburghausen zu einem Besuche bei Ihren durchl. Eltern fort.

Am 5. d. ist der Fürst Anton Sulkowsky, kais. russ. königl. poln. Generallieutenant, zu Frankfurt eingetroffen, und hat, ohne sich aufzuhalten, seine Reise nach Paris fortgesetzt.

## D ä n e m a r k.

Am 31. Jul. wurde zu Altona das doppelte Fest der Krönung des Königs und seiner silbernen Hochzeit gefeiert. Von allen Schiffen, Werften und von vielen Häusern wehte die Flagge des Landes. Religiöse Empfindungen vereinigten die Familien und mehrere Gemeinden; die sämtlichen bewaffneten Bürger zu Fuß und zu Pferde hatten große Parade; auf dem Gymnasium sprach, nach einer schönen Musik, Direktor Struve, als Redner des Tages; in dem Museum vereinigten sich viele der

Angesehensten der Stadt zu einer feierlichen Mahlzeit, nach welcher ein zahlreich besuchter Ball stattfand; auf dem Theater sprach ein von Hofrath Reinhard gedichteter Prolog die Gesinnungen und Gefühle jedes patriotischen Dänen eben so wahr, als poetisch, aus, und wurde von dem vollen Hause mit dem größten Beifalle aufgenommen. Die Stadt, vorzüglich das Museum, war des Abends auf das prächtigste erleuchtet.

## F r a n k r e i c h.

Nach einem Pariser Blatt vom 28. Jul. versicherte man, Marschall Macdonald werde das Kommando der Voirearmee übernehmen, und man werde dieselbe durch Verlegung in verschiedene Garnisonen zu vereinzeln suchen; freilich sey es wünschenswerth, daß diese Armee ganz aufgelöst und verabschiedet würde; wenn dies aber in Masse geschehe, so sey zu befürchten, daß Räuberbanden daraus entstünden, und deswegen schlage man den Weg ein, sie zuvörderst zu theilen; schon hätten zahlreiche Haufen von Deserteurs sich in die Cevennen geworfen, um dort als Banditen zu leben u.

Am 27. Jul. gaben Se. Maj. der Kaiser von Oestreich zu Paris eine Tafel von 16 Couverts, wobei 14 Personen aus kaisert. oder königl. Geblüte sich befanden. Die beiden übrigen Gäste waren Fürst von Schwarzenberg und Fürst von Metternich. Der Kaiser Alexander saß dem Kaiser Franz zur Rechten, und der König von Frankreich zur Linken. Man gieng schon um 2 Uhr zur Tafel, die gewöhnliche Speisestunde des Kaisers von Oestreich. Am nämlichen Tage gab der Herzog von Wellington zu Bagatelle ein Fest.

Sobald sich Napoleon auf dem Bellerophon in sächser Haft befand, hörten die Engländer auf, Rochefort feindlich zu behandeln. Sie schickten auch sogleich ein genommenes franzöf. Schiff zurück.

Nach Briefen aus Marseille vom 24. Jul. hatte

Damals auch Marschall Brune zu Toulon die weiße Fahne aufpflanzen lassen.

Von Nancy wird unterm 30. Jul. gemeldet: Einem Beschlusse des Feldmarschalls Grafen Barclay de Tolly zufolge, wird in dem Meurthedepartement eine außerordentliche Kriegsteuer von 4.500.000 Fr. erhoben, die zur Bezahlung der Requisitionen verwendet werden sollen, womit dieses Departement belegt ist. Diese Kontribution muß in 3 Raten abgeführt werden, nämlich ein Drittel bis zum 20. Aug., das zweite bis zum 20. Sept., und das dritte vor dem 20. Okt. Wenn nach Ablauf der Termine die Summen nicht zusammengebracht sind, so sollen sie mit Strenge und auf dem Wege militärischer Exekution beigetrieben werden. Nach dem hergestellten Frieden soll diese Kontribution durch ganz Frankreich repartirt, und demnach nur als ein Voranschuß angesehen werden, den die Begüterten, denen die Erhaltung ihrer Güter am Herzen liegt, zu leisten haben. In dieser Kontribution ist eine frühere, durch einen Beschluß vom 19. Jun. ausgeschriebene nicht mitbegriffen.

Am 27. Jul. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 61 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1005 Fr.

#### Großbritannien.

Nachrichten aus Brüssel vom 1. d. zufolge versichert ein Reisender, welcher London am 28. Jul. verlassen hat, daß Bonaparte am Tage vorher in den Tower gebracht worden sey, um daselbst so lange zu verbleiben, bis die Allirten über sein Schicksal entschieden haben. — Auch die neuesten Hamburger Zeitungen sprechen, nach Schiffsnachrichten, von Bonaparte's Ankunft im Tower. Das Sichere und Nähere ist mit der nächsten engl. Post zu erwarten. — Pariser Blätter, indem sie von der Wahrscheinlichkeit, daß Bonaparte nach dem Tower werde gebracht werden, sprechen, setzen hinzu: Die Abreise mehrerer engl. Minister nach Scherneck bestärke sie in dem Glauben, daß er daselbst an das Land steigen, und sodann die Themse aufwärts bis an den tiefen Graben geführt werden würde, der nach dem Tower führe, und woselbst sich ein Fallthor befinde, welches mit einem großen Gitter geschlossen werde, und den Namen, Thor der Verkäther, trage; durch dieses Thor würde man ihn sodann in die gothische Thurmefeste bringen; er, dessen Nerven ohnehin schon etwas erschüttert seyn mögten, werde Mühe haben, den ersten Eindruck dieses Anblicks zu er-

tragen, besonders wenn er bei Nachtzeit und bei Fackelschein an dieser schauerlichen Stelle ankommen sollte; das Innere des Towers sey übrigens nicht so übel; es befänden sich in demselben sehr bequeme Zimmer, und sogar einige, welche prächtig möblirt seyen u.

Einige Londner Journale erzählen, es besinde sich dormalen eine Person zu London, welche sich für den Dauphin, Sohn Ludwigs XVI., ausbebe; sie behauptete, 1793 einem Bauern in den Ardennen übergeben worden zu seyn, indeß ein untergeschobenes Kind anstatt ihrer im Tempel gestorben sey; voriges Jahr habe sie sich Ludwig XVIII. durch Vermittlung des Gen. Dumonceau zu erkennen gegeben, und Se. Maj. habe ihr sagen lassen, sich zu zeigen, was sie aber nicht gethan habe; seit ihrer Ankunft in England habe sie der Herzogin von Angouleme aufwarten wollen; allein Ihre kön. Hoh. hätten vorläufig Beweise gefordert, welche sie nur in Frankreich geben könne.

#### Italien.

Am 10. Jul. besetzte der heil. Vater in einem geh. Konfistorium das Patriarchat von Indien und 13 Bisthümer, zum Theil in Partibus Infidelium.

Zu Mailand sind kürzlich zwei k. k. Verordnungen vom 31. Mai publizirt worden, wodurch die im Gouvernement Venedig schon früher eingeführte deutsch-erbländische Prozeßordnung und Strafgesetzbuch nun auch in demjenigen Theile des lombardischen Reichs, der unter dem Gouvernement von Mailand steht, Gesetzeskraft erhalten.

#### Oesterreich.

In Privatnachrichten aus Wien vom 29. Jul. in der allg. Zeit. liest man: „Endlich ist das Schicksal der gewesenen Königin von Neapel und ihrer Familie definitiv entschieden. Nachdem sie sich geweigert, nach Böhmen zu gehen, hat man unter Bewilligung Sr. Maj. mit dem hiesigen Handelshause Fellner und Komp. ein Uebereinkommen getroffen, vermöge welchem Madame Märat das den H. Fellner und Komp. gehörige, sechs Stunden von Wien entfernte Schloß Haimburg, an der ungarischen Gränze, gegen einen jährlichen Zins von 6000 Gulden Konventionsmünze auf fünf Jahre gemiethet hat. Man glaubt, daß ihr besonders durch Verwendung des Fürsten Metternich die Begünstigung gestattet worden, in der Nähe der Residenz zu wohnen, welche 1810 ihrem

Bruder, Ludwig Bonaparte, als er darum ansuchte, nicht zugestanden wurde. Sie wird binnen 14 Tagen zu Haimburg eintreffen, darf sich jedoch der Hauptstadt Wien nur bis auf eine Stunde nähern. — Obgleich die Ereignisse in Frankreich ein baldiges erwünschtes Resultat der Unterhandlungen herbeiführen dürften, so dauert doch hier der Abmarsch der Reserven unausgesetzt fort. Seit vorgestern zogen wieder zwei italienische Grenadier- und drei leichte Bataillone ins Feld; zugleich erhielt der in den Umgegenden gelegene Artilleriepark, welcher meistens Belagerungsgeschütz enthält, Befehl zum Ausbruche nach Ulm. Auch haben Se. Maj. der Kaiser eine neue Rekrutirung von 100,000 Mann in ihren Erbstaaten angeordnet, deren Aushebung lebhaft betrieben wird, und wovon auf die Hauptstadt Wien 800 kommen. Wenn auch Oestreichs Krieger bis jetzt keinen großen Theil am Kampfe mit Bonaparte genommen haben, so ist nichts desto weniger eine Wiederergänzung der Armee höchst nothwendig; der Krieg mit Murat, das Vorbpiel von Bonaparte's Sturz; der Marsch durch die Alpen; die Gefechte in Savoyen, an der Rhone, im Elsaß und in den Vogesen haben bedeutende Verluste nach sich gezogen, wovon man sich durch Lesung der gestern im Hofkriegsrath ausgegebenen Liste aller Gebliebenen überzeugen kann. Man muß also Oestreichs Anstrengungen in diesem Kriege ebenfalls volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Es heißt, daß auch Ungarn zu einer neuen Rekrutenstellung werde aufgefordert werden, da von der ungarischen Hofkanzlei dieser Tage versiegelte Pakete an alle Komitate gesandt wurden, mit dem Befehl, deren Inhalt gleichzeitig den 1. Aug. bekannt zu machen. Andre vermuthen, diese Depeschen betreffen neue Subsidianträge, welche bisher von den Ungarn beharrlich verweigert wurden, weil, wie sich die Stände ausdrücken, Se. Maj. Ihre Forderungen nicht mittelst eines allgemeinen Landtags gemacht hätten; die Stände wollten sich verfassungsmäßig zu allen Lasten herbeilassen, wenn Se. Maj. Ihre Forderungen nach der Konstitution machen würden. — Dieser Tage wurde ein französl. Oberst von Nancy als Staatsgefangener hier eingebracht, und nach Mungatz transportirt; er soll einer der Chefs der französl. Freikorps in den Vogesen gewesen seyn, und man soll aus seinen Papieren ersehen haben, daß er einen Preis auf die Lödtung oder Gefangennehmung eines der hohen Souveraine oder Feldherren der Allirten ausgesetzt hatte."

## S p a n i e n.

Die Madrider Hofzeitung vom 20. Jun. enthält Depeschen von dem Oberbefehlshaber der aus Cadix ausgehenden Expedition, Don Pablo Murillo, vom 13. Apr., worin er die Ankunft seiner ganzen Expedition auf der Insel St. Marguarita (an der Küste von Terra firma in Südamerika) meldet, welche er in Besitz genommen hat. Er wollte von da aus gegen Cumana, Barcelona, La Guayra und Caracas operiren, um die ganze Provinz Venezuela dem Mutterlande wieder zu unterwerfen.

Bereits vor mehreren Wochen theilte der östreich. Beobachter die Summarien der 121 Artikel, die das Hauptinstrument des Wiener Kongresses ausmachen, mit. Seitdem hat die französl. offizielle Zeitung auf 20 Seiten in 4°. den Text dieses Instruments geliefert. In Erwartung, daß diese wichtige Urkunde auch in Deutschland amtlich bekannt gemacht werde, folgen hier einstweilen aus letztgenannter Zeit. nachstehende, Italien betreffende Bestimmungen im Auszuge: Ihre Maj. die Kaiserin Marie Luise besitzt die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla als Eigenthum und in völliger Souverainetät, jedoch mit Ausnahme der Distrikte, welche auf dem linken Ufer des Po von den Staaten Sr. M. des Kaisers von Oestreich eingeschlossen sind. Die Rückfälligkeit dieser Länder wird von dem östreichischen, russischen, französlischen, spanischen, englischen und preussischen Hofe gemeinschaftlich bestimmt, doch mit Rücksicht auf die Heimfallsrechte von Oestreich und Sardinien auf besagte Länder. Das Fürstenthum Lucca soll S. M. die Infantin Marie Luise (Königin von Sardinien) und ihre männliche Nachkommenschaft mit völliger Souverainetät besitzen. Das Fürstenthum ist zu einem Herzogthum erhoben, und zu den Einkünften desselben kommt noch eine Rente von 500,000 Fr., welche der Kaiser von Oestreich und der Großherzog von Toskana so lange bezahlen, als es die Umstände nicht erlauben, der Infantin Marie Luise und ihrem Sohne ein anderes Land zu geben. Das Herzogthum Lucca fällt an das Großherzogthum Toskana, wenn die Infantin oder ihr Sohn sterben, oder auch ein anderes Land erhalten sollten. Die Marken nebst Camerino und Zugehör, so wie auch das Herzogthum Benevent und das Fürstenthum Pontecorvo sind dem päbstl. Stuhle zurückgegeben. Der päbstl. Stuhl tritt auch wieder in den Besitz der Legationen Romagna, Bologna

und Ferrara, mit Ausnahme des Gebiets der letztern, das auf dem linken Ufer des Po liegt. Se. Maj. der Kaiser von Oestreich und seine Nachfolger haben das Recht, in den Festungen Ferrara und Comacchio Besatzungen zu halten. Der König beider Sizilien, Ferdinand IV., wird wieder in den frühern Besitz aller seiner Länder und Rechte eingesetzt.

### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 8. Aug.: Lilla, oder: Schönheit und Tugend, Oper in zwei Akten, nach dem Italienischen; Musik von Martin.

Uchern. [Ediktalladung.] In Gemäßheit hober Ministerialverfügung vom 21. Apr. d. J. No. 2584 werden nachstehende abwesende Konscriptionspflichtige von den Jahren 1784 mit 1794, nämlich:

Fridolin Fallert von Kappel, ein Metzgerknecht,  
 Lorenz Kronenbütter a. d. Seebach, ein Bauernknecht,  
 Franz Michel Binder von Kappel, ein Bäckerknecht,  
 Franz Joseph Binder von da, ein Mühlenarzt,  
 Heinrich Berger von da, ein Bäcker,  
 Philipp Jakob Tobsel der von Waldkum, ein Schneider,  
 Michel Bruder von Saspach, ein Bauernknecht,  
 Philipp Jakob Klumpp von Kappel, ein Kiefer,  
 Jakob Schlaghammer von da, ein Schuster,  
 Franz Ant. Schneider v. Saspachwalden, ein Bauernknecht,  
 Franz Joseph Gaisel von da, ein Maurer,  
 Anton Meißerzheim von Waldkum, ein Bauer,  
 Joseph Kamm von da, ein Papierergesell,  
 Thomas Kestler von Kappel, ein Papierergesell,  
 Franz Ignaz Fischer aus dem Furschenbach, ein Weberknopp,  
 Johann Georg Kronenbütter a. d. Seebach, ein Bauer,  
 Mathias Kopp von da, ein Wagner,  
 Michel Ernst von Dehnsbach, ein Kiefer,  
 Joseph Mayer aus den Bernardsbüfen, ein Papierer,  
 Franz Joseph Kamm von Waldkum, ein Bauer,  
 Kaver July von da, ein Weber,  
 Ignaz Etckinger von Kappel, ein Hufschmied,  
 Joseph Bronner von Gamsbursch, ein Schreiner,  
 Franz Anton Habich aus Saspachried, ein Metzger,  
 Karl Anton Derendinger von Uchern, ein Kiefer,  
 Valentin Delikan von da, ein Maurer,  
 Franz Germann von Dehnsbach, ein Weber,  
 Kaver Germann von da, ein Schmied,  
 Gustav Deichelbohrer von Kroschweyer, ein Bauer,  
 Augustin Weiß von Kappel, ein Maurer,  
 Bernard Steimmle bei der Hagenbruck, ein Bauernknecht,  
 Ignaz Steimmle allda, ein Bauernknecht,  
 Georg Burkert von Saspach, ein Bäcker,  
 Johann Adam Burst von da, ein Bauer,  
 Johann Adam Bohnert von Saspachwalden, ein Müller,  
 Michel Watern Bruder bei der Hagenbruck, ein Bauer,  
 Augustin Schnurr aus dem Seebach, ein Bauer,  
 Anton Mayer von da, ein Zimmermann,  
 Peter Knapp ab Schwend, ein Bauer,  
 Joseph Schlaghammer von Kappel, ein Schuhknecht,  
 Joseph Wimmer von da, ein Bauer,  
 Anton Ernst von Dehnsbach, ein Schmied,  
 Johann Knapp ab Schwend, ein Bauer,  
 Alexander Schmidt von Kroschweyer, ein Bauer,  
 Andreas Hauf von Saspachwalden, ein Maurer,  
 Georg Oberle von Saspach, ein Schuster,

Ignaz Striebel von Oberaspach, ein Weber,  
 Joseph Blust von der Hagenbruck, ein Wagner,  
 Joseph Baster von Berg, ein Bauer,  
 Augustin Weber von Uchern, ein Weißgerber,  
 Joseph Schuh von da, ein Schneider,  
 Kaver Wiegert von Waldkum, ein Bierbieder,  
 Johann Kamm von da, ein Schneider,  
 Jakob Graf von da, ein Bauer,  
 Ignaz Steinrück von Uchern, ein Kaufmannsdienner,  
 Heinrich Klumpp von Kappel, ein Bauer,  
 Joseph Kohler von da, ein Schuster,  
 Kaspar Buxler aus dem Unterwasser, ein Segler,  
 Joh. Baptist Hafner aus Saspachried, ein Zimmermann,  
 Joseph Willy von Saspach, ein Kiefer,  
 Joseph Anton Hodrapp aus dem Steinenbach, ein Bauer,  
 Christian Königer von Kappel, ein Bauer,  
 Joseph Hund von da, ein Schuster,  
 Joachim Altagayer von Groschweyer, ein Zimmermann,  
 Lazarus Fink von Dehnsbach, ein Kiefer,  
 Ignaz Fehle von Fautenbach, ein Schmied,  
 Georg Steimmle von Kappel, ein Bauer,  
 Joseph Derendinger von Uchern, ein Bäcker,  
 Adam Ganter von Gamsbursch, ein Maurer,  
 Sebastian Baster bei der Hagenbruck, ein Bauer,  
 Bernard Schnurr allda, ein Bauer,  
 Paul Schnurr aus dem Unterwasser,  
 Joseph Schmidt bei der Hagenbruck, ein Schreiner,  
 Martin Kreutler von Oberachern, ein Schuster,  
 Ignaz Fritsch von Saspach, ein Schuster,  
 Lorenz Fallert von Saspachwalden, ein Schreiner,  
 Valentin Valentin von Saspach, ein Schmied,  
 Joseph Müller in der Hagenbruck, ein Bauer,  
 Joseph Doll im Unterwasser, ein Bauer,  
 Georg Schnurr im Unterwasser, ein Färber,  
 Egid Fischer im Seebach, ein Segler,  
 Michel Berger von Sahlberg, ein Bauer,  
 Andreas Bruder im Gimmerwald, ein Bauer,  
 Georg Schnurr im Seebach, ein Kiefer,  
 Mathias Berger von dem Sehlberg, ein Bauer,

öffentlich anmit vorgeladen, binnen 2 Monaten, a dato, sich um so gewisser vor dem unterzeichneten Amt persönlich zu stellen, als sonst die im §. 11 des Konscriptionsedicts vom Jahr 1812 ausgesprochenen Nachteile, nämlich Vermögenskonfiskation und Verlust des Ortsbürgerrechts, gegen sie werden erkannt werden, wozu der ausdrückliche Befehl gemacht wird, daß, wenn sie sich sodann nach acedentem Feldzuge wieder einfänden sollten, die gegen sie in contumaciam ausgesprochenen Präjudizien unter keiner Bedingung wieder aufgehoben werden würden.

Uchern, den 30. Jun. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.  
 Minderer.

Waibstadt. [Zuhausrufung des Franz Anton Heinrich, seiner Profession ein Seifenbieder, aus Waibstadt gebürtig.] Da uns seit 3 hr u. Tag von dem Aufenthaltsort unseres Sohnes nichts bekannt, und er inzwischen unter die Großherzogl. Badische Landwehribienste berufen worden ist, so fordern dessfalls nicht nur seine betrübten Eltern ihn hiermit auf, sich unverweilt nach Hause zu begeben, und sich zu stellen, sondern sie bitten auch jeden geneigten Leser dieser Zeilen, der unsern obgenannten Sohn allenfals kennen, oder von seinem Aufenthaltsorte nähere Kunde haben sollte, entweder uns Eltern davon zu benachrichtigen, oder diese Aufforderung unserm Sohne gefällig bekannt zu machen.

Waibstadt, im Jul. 1815.

Der Vater, Anton Heinrich.